

- Broschüre -

**Pflegemanagementstudiengänge in
Deutschland**

*Studienangebote, Zugangsvoraussetzungen
und Anrechnungsmöglichkeiten*

im Rahmen des Projektes
„Modell einer gestuften und modularisierten
Altenpflegequalifizierung“

Projektleiterinnen
Prof'in Dr. Barbara Knigge-Demal
Prof'in Gertrud Hundenborn

gefördert vom:



gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Impressum

Die vorliegende Broschüre wurde im Rahmen des Projektes „Modell einer gestuften und modularisierten Altenpflegequalifizierung“ im Zeitraum zwischen 2008 und 2011 entwickelt.

Herausgeber

Fachhochschule Bielefeld

Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) e.V., Köln

Projektleiterinnen

Prof'in Dr. Barbara Knigge-Demal

Fachhochschule Bielefeld

Prof'in Gertrud Hundenborn

Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) e.V., Köln

Autorinnen

Dipl.-Berufspäd. Manuela Kremer

Prof'in Dr. Barbara Knigge-Demal

Stand: Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Einführung	2
2 Anrechnung erworbener Kompetenzen	2
2.1 Bedeutung von Anrechnung erworbener Kompetenzen	3
2.2 Anrechnung an Hochschulen in Deutschland	3
3 Zielsetzung und Vorgehensweise bei der Erstellung der Broschüre	4
4 Darstellung der Studiengänge mit dem Schwerpunkt Pflegemanagement	4
4.1 Alice-Salomon-Hochschule Berlin	5
4.2 Evangelische Hochschule Berlin	7
4.3 Hochschule Bremen	8
4.4 Evangelische Hochschule Dresden	9
4.5 Hochschule Esslingen	10
4.6 Fachhochschule Frankfurt am Main	11
4.7 Katholische Hochschule Freiburg	12
4.8 Hochschule Fulda	13
4.9 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	14
4.10 Hamburger Fern-Hochschule	15
4.11 Fachhochschule Hannover	16
4.12 Fachhochschule Jena	18
4.13 Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen	19
4.14 Katholische Fachhochschule Mainz	20
4.15 Katholische Stiftungsfachhochschule München	21
4.16 Fachhochschule Münster	22
4.17 Hochschule Neubrandenburg	23
4.18 Evangelische Hochschule Nürnberg	24
4.19 Hochschule Osnabrück	25
4.20 Mathias Hochschule Rheine	26
4.21 Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	27
4.22 Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	28
4.23 Hochschule Würzburg-Schweinfurt	30
4.24 Westsächsische Hochschule Zwickau	31
5 Zusammenfassung und Ausblick	32
Literatur	33

Vorwort

Die sich vollziehenden gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland stellen in besonderer Weise den Beschäftigungsbereich der Pflege, Unterstützung und Betreuung älterer Menschen vor große Herausforderungen. Nicht selten werden dabei die folgenden Entwicklungslinien skizziert, die auch in Zukunft den Beschäftigungsbereich weiter prägen werden: der demografische Wandel, die zunehmende Dynamik im Beschäftigungsbereich sowie bildungspolitische Forderungen nach angemessenen Konzepten einer zukunftsorientierten, flexiblen Qualifizierung, auch im Kontext des europäischen Bildungsraumes. Die sich abzeichnenden Entwicklungslinien lassen sich als Bündel neuer Herausforderungen interpretieren, die Modernisierungserfordernisse nach sich ziehen und letztlich in der Berufsbildungsforschung und -politik dazu führen, das Berufsbildungssystem insgesamt auf den Prüfstand zu stellen, um den heutigen Veränderungsprozessen in ihrer Gesamtheit und Komplexität entsprechen zu können. Mit Blick auf das Qualifikationssystem in den Pflegeberufen gilt dies sowohl für die Ziele und Inhalte als auch für die Strukturen der Bildungsangebote.

Das Kooperationsprojekt zwischen der Fachhochschule Bielefeld und dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. will in beiden Feldern - für den Beschäftigungs- wie für den Bildungsbereich - richtungsweisende Beiträge leisten. Neben der Entwicklung und Konsensualisierung einer Empfehlung für einen „Qualifikationsrahmen für die Pflege, Unterstützung und Betreuung älterer Menschen“ leistet es durch die Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines modularisierten Qualifikationsmodells einen entscheidenden Beitrag für den Bildungsbereich. In der Projektlaufzeit bis 2011 wurde ein modularisiertes Konzept für drei ausgewählte Bildungsgänge entwickelt, exemplarisch in kooperierenden Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen erprobt und evaluiert. Neben der einjährigen Ausbildung zur Altenpflegehelferin / zum Altenpflegehelfer und der dreijährigen Ausbildung zur Altenpflegerin / zum Altenpfleger bezieht sich die Konzeptentwicklung auf die Weiterbildung zur Leitung einer pflegerischen Einheit.

Mit Blick auf den Bildungsgang der Weiterbildung zur Leitung einer pflegerischen Einheit steht neben der Entwicklung eines modularen Konzeptes die Förderung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung im Mittelpunkt. Da die Weiterbildung an der Nahtstelle zur hochschulischen Bildung liegt, waren insofern die bestehende Bachelorstudiengänge mit dem Schwerpunkt Pflegemanagement bei der Modulkonstruktion von besonderem Interesse. Zur Darstellung, welche hochschulischen Pflegemanagement-Angebote Studieninteressierten nach Abschluss der genannten Weiterbildung zur Verfügung stehen, welche Zugangsvoraussetzungen bestehen und welche Anrechnungsmodalitäten seitens der Hochschule formuliert sind, wurde die vorliegende Broschüre erstellt.

Bielefeld und Köln im Mai 2011
Für die Herausgeber

Prof. Dr. Uwe Rössler
Dekan Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit
Fachhochschule Bielefeld

Prof. Dr. Frank Weidner
Institutsdirektor, Vorsitzender des
Vorstands, dip e.V., Köln

1 Einführung

Der berufliche Werdegang einer Pflegenden als Angehörige der größten Berufsgruppe im Gesundheitswesen ist oftmals durch lange, wenig aufeinander abgestimmte und immer wiederkehrende Bildungsphasen gekennzeichnet (Knigge-Demal & Schürmann, 2009). Obgleich in einer mehr oder weniger langen Phase der Berufstätigkeit Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen erworben wurden, sind Möglichkeiten auf diesen Leistungen aufbauen zu können, bislang die Ausnahme (Freitag, 2009).

Die Berücksichtigung und Anrechnung erworbener Kompetenzen wird zudem durch eine hohe Intransparenz und Heterogenität der Bildungsangebote, die gerade im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung existieren, erschwert. Hinzu kommt auf hochschulischer Ebene ein breites Angebot an Studienmöglichkeiten, die sich in der Mehrzahl zur Zeit noch auf Teilbereiche der Pflege, meist auf Pflegepädagogik oder Pflegemanagement, konzentrieren. Angesichts dieser Vielfalt und Angebotsdichte im Bereich der beruflichen wie auch hochschulischen Bildung werden nicht selten Kompetenzen angebahnt, die bereits in vorherigen Bildungsangeboten erworben wurden. Obwohl die Wahrscheinlichkeit, dass berufliche Bildungswege in das Hochschulsystem münden aufgrund der Nähe zum tertiären Bildungssektor sehr groß ist, stehen beide Bildungssysteme traditionellerweise nebeneinander und sind wenig miteinander verbunden. Nicht zuletzt tun sich insbesondere die Bildungseinrichtungen und Hochschulen schwer, beruflich erworbene formal, informell oder non-formale Kompetenzen anzurechnen. Infolgedessen werden Bildungswege meist unnötig verlängert und sind oftmals mit hohen zeitlichen und finanziellen Belastungen verbunden (Knigge-Demal & Schürmann, 2009).

2 Anrechnung erworbener Kompetenzen

In der bildungspolitischen Debatte haben Begrifflichkeiten wie Anschlussfähigkeit, Durchlässigkeit oder auch Anerkennung und Anrechnung einen hohen Stellenwert bekommen. Buhr (2008) beschreibt das Thema Durchlässigkeit und Anrechnung als „eine hochkomplexe Angelegenheit, die sich in einem Spannungsfeld aus unterschiedlichen Interessen und Kulturen befindet.“ (S. 23).

Insbesondere Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Weiterbildungsangebotes haben neben der Berufsausbildung in einer mehr oder weniger langen Phase der Berufstätigkeit Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen erworben, die im Laufe des Lebenslangen Lernens besondere Wertschätzung erfahren sollen und die es darüber hinaus zu berücksichtigen gilt (Freitag, 2009). Beim genaueren Betrachten der im Modulhandbuch¹ ausgewiesenen Kompetenzen zur Leitung einer pflegerischen Einheit bestehen jedoch Überschneidungen gerade im Hinblick auf die Kompetenzen, die im akademischen Bereich in den Bereichen Pflege und Betriebswirtschaft sowie zu Anteilen im Bereich der Sozialwissenschaft erworben werden (Kremer & Knigge-Demal, 2011). Insofern müssen Kompetenzen, die im Bereich der beruflichen Bildung erworben, in das Hochschulsystem einbezogen werden.

¹ Das Modulhandbuch ist das zentrale Planungs- und Steuerungsinstrument für den Bildungsgang der Weiterbildung zur Leitung einer pflegerischen Einheit und ist als Produkt im Rahmen des Projekts Modell einer gestuften und modularisierten Altenpflegequalifizierung entwickelt worden. Es beinhaltet neben dem zugrunde liegenden Begründungsrahmen die Darstellung des im Bildungsgang der Weiterbildung zugrunde liegenden Curriculums.

2.1 Bedeutung von Anrechnung erworbener Kompetenzen

Knigge-Demal und Schürmann (2009) sehen durch die Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen „Möglichkeiten, die bisher sehr langen und gewundenen ‚Bildungskarrieren‘ der Pflegenden zu verkürzen und bereits erworbene Qualifikationen und Kompetenzen durch Anrechnung zu würdigen.“ (S. 108). Für Einzelne kann die Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen auf Bildungsgänge zugleich Wertschätzung ihrer Befähigung und Kompetenz bedeuten. Bergmann-Tyacke (2009) spricht von Anerkennung dessen, was sie bereits geleistet haben und auch als Fundus in die neue Bildungsphase mit einbringen.“ (S. 192). Die durch Anrechnung verkürzten Bildungsgänge können stärker individualisiert gestaltet und auf vorhandene Kompetenzen aufgebaut werden. Neben den Vorteilen, die sich für das biografische Lernen ergeben, können die Reduktion der Belastungen sowie der finanzielle Vorteil nicht unbenannt bleiben. Durch die Verkürzung von Bildungswegen können Bildungskosten reduziert werden, auch kann ein verkürzter Bildungsweg mehr Zeit für Familie, Beruf oder Freizeit bedeuten (Bergmann-Tyacke, 2009). Für die Bildungseinrichtungen kann die Möglichkeit der Anrechnung auf ein Studium hingegen einen entscheidenden Marktvorteil erbringen und zugleich durch den inhaltlichen und strukturellen Abgleich der zu bearbeitenden Inhalte mit denen eines Hochschulstudiengangs eine Qualitätsverbesserung bewirken (Knigge-Demal, Bergmann-Tyacke & Schürmann, 2008).

2.2 Anrechnung an Hochschulen in Deutschland

Die Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflichen und hochschulischem Bereich wird seit Jahren schon diskutiert und ist seit 1999 auf europäischer Ebene in der Bologna-Erklärung als politisches Ziel verankert.

Einhergehend mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 28.06.2002 nahm in Deutschland die Anrechnung von erworbenen Kompetenzen – formal, non-formal sowie informell – zunehmend Gestalt an. Für Hochschulen besteht die Möglichkeit außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium anzurechnen. Der Beschluss besagt, dass Inhalt und Niveau, dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll. Die außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kompetenzen können im Umfang von bis zu 50 % auf ein Hochschulstudium angerechnet werden. Eine weitere Bedingung des Beschlusses ist zudem das Vorliegen einer geltenden Hochschulzugangsberechtigung (KMK, 2002). Neben dem Beschluss der KMK existieren weitere Regelungen, die für die Anrechnung erworbener Kompetenzen bedeutsam sind, wie z.B. die Empfehlung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Konferenz der Kultusminister der Länder und der Hochschulrektorenkonferenz. Der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse nimmt auf diese Regelung Bezug, in dem aufgeführt wird, dass „außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe angerechnet werden [können], die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht.“ (S. 2). Seit 2005 werden darüber hinaus im Rahmen einer BMBF-Initiative Modellprojekte gefördert, die Verfahren zur Anrechnung entwickeln (Freitag, 2009).

Da die zuvor aufgeführten Empfehlungen rechtlich nicht bindend sind, hängt die Umsetzung in hohem Maße von den Regelungen der Landeshochschulgesetze bzw. den Hochschulen selbst ab. Zwar greifen die Hochschulgesetze der Länder zum großen Teil die Empfehlungen der KMK auf, allerdings gibt es große Unterschiede in der Berücksichtigung dieser zwischen den einzelnen Bundesländern. Die direkte Umsetzung an den unterschiedlichen Hochschulstandorten erfolgt schließlich entsprechend den Regelungen in den Rahmenordnungen der jeweiligen Hochschulen und / oder der jeweils geltenden Prüfungsordnungen der Studiengänge.

3 Zielsetzung und Vorgehensweise bei der Erstellung der Broschüre

Die vorliegende Broschüre ermöglicht studieninteressierten Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung zur Leitung einer pflegerischen Einheit ein schneller Überblick über hochschulische Angebote mit dem Schwerpunkt Pflegemanagement an unterschiedlichen Hochschulstandorten in Deutschland. Durch die Transparenz der Angebote einzelner Hochschulen soll die Durchlässigkeit zwischen der beruflichen Bildung und der hochschulischen Bildung deutlich gemacht werden. Denn neben den Zugangsvoraussetzungen werden die Möglichkeiten zur Anrechnung erworbener Kompetenzen am jeweiligen Hochschulstandort in einer tabellarischen Übersicht ausgewiesen.

Der Impulsgeber für das vorliegende Produkt war die im Rahmen Initiative zur Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge für Lehrende in Pflege, Ergo- und Physiotherapie sowie im Hebammenwesen (IzAK) entwickelt Broschüre zur Darstellung pflegepädagogischer Studiengänge in Deutschland (Knigge-Demal, Dolfing & Schürmann, 2009).

Die Erstellung beider Broschüren basierte auf einem zweiphasigen Vorgehen. In einem ersten Schritt erfolgte zunächst eine Internetrecherche über das Angebot an Pflegestudiengängen mit dem Schwerpunkt „Pflegemanagement“ in Deutschland. Eine ausführliche Auflistung wurde unter www.pflegestudium.de gefunden. Ergänzend zu dieser Übersicht wurden die einzelnen Hochschulstandorte aufgerufen, die über ein pflegebezogenes Studienangebot verfügen und mit dem Fokus auf Pflegemanagementstudiengänge geprüft. Die über die Internetrecherche zugänglichen Informationen wurden getrennt nach Hochschulstandort in eine Tabelle übertragen. In einem zweiten Schritt wurden die verantwortlichen Mitarbeiter / Professoren, die auf der Internetpräsenz der jeweiligen Hochschulen ausgewiesen sind, schriftlich per E-Mail kontaktiert und um Prüfung, Vervollständigung und ggfs. Aktualisierung der über das Internet zugänglichen Informationen gebeten. Wenn keine Antwort erfolgte, wurde ein zweites Anschreiben versandt. Die auf diese Weise erlangten direkten Angaben wurden in die Tabelle aufgenommen. Es wurden der Zielsetzung der Broschüre entsprechend nur Informationen zu Studiengängen mit dem Schwerpunkt Pflegemanagement aufgenommen.

4 Darstellung der Studiengänge mit dem Schwerpunkt Pflegemanagement

Nachfolgend werden die Studiengänge in alphabetischer Reihung aufgeführt und die Ergebnisse der Recherche in einer vereinheitlichten Darlegungsform vorgestellt. Die Tabelle beinhaltet neben strukturellen Basisinformationen zu den einzelnen Studienangeboten zudem Aussagen über Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen als wichtiger Faktor zur Förderung der Durchlässigkeit.

Bezeichnung des Studienganges:	Gesundheits- und Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem staatlich anerkannten Pflegefachberuf.</p> <p>Bei Nachweis einer mindestens vierjährigen Vollzeittätigkeit in einem pflegerischen Beruf ist eine Zulassung ohne Abitur möglich.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	<p>Für eine staatlich anerkannte Ausbildung in einem Pflegefachberuf werden 30 Credits nach Absolvieren des Moduls ‚Berufsbezogene Reflexion‘ angerechnet.</p> <p>Außerhochschulisch erworbene Lernleistungen, welche im Rahmen einer beruflichen Aus- und Weiterbildung bzw. einer Berufstätigkeit erlangt wurden, können grundsätzlich auf das Studium angerechnet werden, wenn sie den Modulen, die sie ersetzen sollen, nach Lernzielen, Inhalt und Niveau im Wesentlichen gleichwertig sind.</p> <p>Grundsätzlich anrechnungsfähige Module sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Personalmanagements - Wahlpflichtmodule - Fachenglisch - Gesundheitsökonomie und Betriebswirtschaftslehre - Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Handlungstheorien und -methoden - Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität - Recht im Gesundheitswesen / Rechtliche Grundlagen - Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen - Organisation und Kommunikation <p>Über die Anrechnung und die Höhe der anzurechnenden Credits entscheidet der Prüfungsausschuss, Informationen hierzu bei der Anrechnungsbeauftragten.</p> <p>Die hochschulexternen Lernleistungen können bis zu einer Obergrenze von 60 Credits angerechnet werden.</p>
Form:	Vollzeitstudium als Tagesstudium oder Nachmittags- bzw. Abendstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Das Abendstudium ermöglicht ein Studieren ab etwa 15.00 Uhr.

Abschluss:	Bachelor of Science
Ansprechpartner/-in: Prof. Dr. Uwe Bettig (Studiengangsleitung) bettig@ash-berlin.eu 030 / 99245-400 Elke Weisgerber (Studienberatung) weisgerber@ash-berlin.eu 030 / 99245-334	Homepage: http://www.ash-berlin.eu oder http://www.ash-berlin.eu/studienangebot/bachelorstudiengaenge/bsc-gesundheits-und-pflegemanagement/

4.2 Evangelische Hochschule Berlin

Bezeichnung des Studienganges:	Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife und Nachweis einer abgeschlossenen, dreijährigen Ausbildung in einem staatlich anerkannten Pflegefachberuf, sowie eine zweijährige berufliche Tätigkeit.</p> <p>Gemäß Berliner Hochschulgesetz (§ 11) ist bei Nachweis einer mindestens vierjährigen Vollzeittätigkeit in einem pflegerischen Beruf eine Zulassung ohne Abitur möglich. Geplante Änderungen des Hochschulgesetzes lassen erwarten, dass sich die Zugangsbedingungen für Nichtabiturienten noch einmal deutlich vereinfachen.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Zur Zeit keine
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Olivia Dibelius (Studiengangsbeauftragte) dibelius@eh-berlin.de 030 / 84582-282 Dr. Margarete Reinhart (Studiengangskoordinatorin) reinhart@eh-berlin.de 030 / 84582-275	Homepage: http://www.eh-berlin.de

Bezeichnung des Studienganges:	Internationaler Studiengang Pflege- und Gesundheitsmanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und abgeschlossene Ausbildung im Gesundheitswesen, sowie eine einjährige Berufstätigkeit, Zulassung ohne Abitur möglich
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Außerhalb der Hochschule erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und die damit verbundenen Leistungspunkte werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Über die Anrechnung entscheidet, gegebenenfalls nach Anhörung von Fachvertretern oder Fachvertreterinnen, der Prüfungsausschuss.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	7 Semester, davon ein Semester an einer ausländischen Hochschule
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Ein Semester findet an einer ausländischen Hochschule statt. Parallel laufende Praxisphase im sechsten und siebten Semester.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartner/-in: Prof. Dr. Heinz Janßen Heinz.Janssen@hs-bremen.de 0421 / 5905-3788 Christiane Krebs Christiane.Krebs@hs-bremen.de 0421 / 5905-2214	Homepage: http://www.hs-bremen.de

4.4 Evangelische Hochschule Dresden



Bezeichnung des Studienganges:	Pflegewissenschaft / Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und abgeschlossene Ausbildung im Gesundheitswesen, mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit nach der Ausbildung sowie einschlägige Berufstätigkeit in einem Umfang von höchstens 50 % der tariflichen Arbeitszeit während der Zeit des Studiums. Studieninteressierte ohne Hochschulzugangsberechtigung können an einer Zugangsprüfung teilnehmen.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können angerechnet werden.
Form:	berufsbegleitend
Dauer:	8 Semester
Vorlesungsinformation:	Selbststudium und ganztägige Präsenzzeiten im Umfang von etwa fünf Wochen pro Semester.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Sylvia Tittel (Studienberatung) studienberatung@ehs-dresden.de 0351 / 469025-15025-15	Homepage: http://www.ehs-dresden.de

Bezeichnung des Studienganges:	Pflege / Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung als Altenpflegerin / Altenpfleger oder Hebamme / Entbindungspfleger oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Außerhalb der Hochschule erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und die damit verbundenen Leistungspunkte werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist (vgl. § 17 der StuPo; 14.12.2010). Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss im Anschluss an die Zulassung zum Studium.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	7 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit im Vollzeitstudium ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung.
Abschluss:	Bachelor of Arts in Pflege / Pflegemanagement
Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhold Wolke (Studiengangsleitung) Reinhold.Wolke@hs-esslingen.de 0711 / 397-4580	Homepage: www.hs-esslingen.de

Bezeichnung des Studienganges:	Allgemeine Pflege mit Schwerpunkt Management in den Gesundheitseinrichtungen
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und abgeschlossene Ausbildung in einem Pflegeberuf
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Außerhalb der Hochschule erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und die damit verbundenen Leistungspunkte werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Darüber hinaus werden einschlägige berufspraktische Tätigkeiten angerechnet.
Form:	Vollzeitstudium, auf Antrag auch Teilzeitstudium möglich
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Lehre findet in Blockseminaren zu Beginn und Ende jedes Semesters und während des Semesters an zwei bis drei zusammenhängenden Wochentagen in der Regel zwischen 8.30 Uhr und 17.30 Uhr statt.
Abschluss:	Bachelor of Science
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Jörg Bethge bethge@fb4.fh-frankfurt.de 069 / 1533-2653	Homepage: http://www.fh-frankfurt.de

4.7 Katholische Hochschule Freiburg



Bezeichnung des Studienganges:	Management im Gesundheitswesen
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene Pflegeausbildung. Für Studieninteressierte ohne eine primäre Hochschulzugangsberechtigung besteht die Möglichkeit an einer Eignungsprüfung teilzunehmen.</p> <p>Pflegekräfte und Angehörige eines Gesundheitsfachberufs, die neben der Mittleren Reife und dem Examen, mindestens eine vierjährige Berufserfahrung auch eine Weiterqualifizierung (im Umfang von mindestens 400 Stunden) nachweisen, können in das Bewerbungsverfahren aufgenommen werden. Für diese Bewerber/-innen ist ein durch die Hochschule angebotenes Beratungsgespräch verpflichtend wahrzunehmen.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Zur Zeit keine
Form:	<p>Die berufsintegrierte Studienform setzt eine Berufstätigkeit von 50 % der Regelarbeitszeit im Gesundheitswesen voraus.</p> <p>In der nicht-berufsintegrierten Studienform für nicht-berufstätige Studierende wird der Theorie-Praxis-Transfer durch integrierte und begleitende Praktika gewährleistet.</p>
Dauer:	<p>7 Semester im Vollzeitstudium</p> <p>9 Semester in der berufsintegrierten Form</p>
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Die Studienzeiten in der berufsintegrierten Form umfassen mindestens acht Wochen pro Semester, die auf zwei- bis dreiwöchige Blockphasen verteilt sind.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin:	Homepage:
<p>Prof. Dr. Brigitte Scherer (Studiengangsleitung) brigitte.scherer@kh-freiburg.de 0761 / 200-1531</p>	<p>www.kh-freiburg.de</p>

Bezeichnung des Studienganges:	Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife und eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem Pflegeberuf.</p> <p>Bei Abschluss einer zweijährigen Ausbildung in einem Pflegeberuf sind zusätzlich zwei Jahre Berufserfahrung nach Ausbildungsabschluss erforderlich.</p> <p>Für Studieninteressierte ohne Abitur besteht die Möglichkeit an einer Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte teilzunehmen. Voraussetzung hierfür ist der Nachweis einer abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegeberuf und eine mindestens dreijährige Berufstätigkeit.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	<p>Die Prüfung der Anrechnungsmöglichkeit erfolgt im Einzelfall über ein spezielles Anrechnungsverfahren. Hierüber können bis zu 90 Credits angerechnet werden.</p> <p>Grundsätzlich anrechenbar sind Kompetenzen, die in einem Studium oder einer wissenschaftlichen Weiterbildung erworben wurden, die in einer beruflichen Fort- oder Weiterbildung oder die durch Berufserfahrung oder in außerberuflichem Engagement erworben wurden.</p>
Form:	Vollzeitstudium oder berufsbegleitendes Studium
Dauer:	<p>6 Semester im Vollzeitstudium</p> <p>9 Semester im berufsbegleitenden Studium</p>
Vorlesungsinformation:	<p>Die Vorlesungszeiten erstrecken sich in der Regel auf drei Wochentage. Pro Jahr ist mit einem studentischen Arbeitsaufwand von 1800 Stunden zu rechnen.</p> <p>Im Rahmen des berufsbegleitenden Studiums sind mit bis zu drei Tagen Anwesenheit und mit einem jährlichen Arbeitsaufwand von 1200 Stunden zu rechnen.</p>
Abschluss:	Bachelor of Science
Ansprechpartnerin:	Homepage:
Prof. Dr. Helma Bleses (Studiengangsleitung) helma.bleses@hs-fulda.de 0661 / 9640-623	www.hs-fulda.de

Bezeichnung des Studienganges:	Pflegeentwicklung und Management
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und abgeschlossene Ausbildung in der Pflege, Zulassung ohne Abitur möglich
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Zurzeit im Umfang von 30 Credits (entspricht 1 Semester), verteilt über die gesamte Studiendauer.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Die Präsenzzeiten sind so organisiert, dass eine geringfügige Berufstätigkeit mit dem Studium vereinbar ist.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartner: Prof. Dr. Peter Stratmeyer peter.stratmeyer@haw-hamburg.de 040 / 42875-7107	Homepage: http://www.haw-hamburg.de

4.10 Hamburger Fern-Hochschule



Bezeichnung des Studienganges:	Fernstudium Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife und eine einschlägige pflegerische Berufsausbildung oder Tätigkeit. Studieninteressierte ohne diese Kenntnisse müssen ein Grundpraktikum bis zu einer Dauer von 13 Wochen nachweisen, wovon sieben Wochen vor Aufnahme des Studiums abzuleisten sind.</p> <p>Zusätzlich zu den bisher aufgezeigten Zulassungsmöglichkeiten gibt es einen besonderen Hochschulzugang für Berufstätige. Nach dieser gesetzlichen Regelung können Bewerber ohne (Fach-)Hochschulreife für ein Studium an unserer Hochschule zugelassen werden, wenn sie eine anerkannte Fortbildungsprüfung abgelegt haben, wie z.B. Pflegefachkraft im mittleren Leitungsbereich.</p> <p>Für Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und zweijähriger beruflicher Tätigkeit, aber ohne Fortbildungsprüfung, ist ein Zugang ebenfalls möglich. Die Zulassung erfolgt über eine Eingangsprüfung.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Anrechnung von Kompetenzen aus einem vorherigen Studium oder einer Fort-/ Weiterbildung ist möglich. Maximal werden 110 Credits aus Leistungen an Hochschulen bzw. 69 Credits aus beruflichen Fortbildungen angerechnet.
Form:	Fernstudium
Dauer:	7 Semester
Vorlesungsinformation:	Selbststudium von etwa 15 Stunden pro Woche und etwa 76 bis 80 Präsenzstunden pro Semester in regionalen Studienzentren. Die Teilnahme an den Präsenzphasen ist mit wenigen Ausnahmen freiwillig.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Regina Brunnett (Studiengangsleitung) regina.brunnett@hamburger-fh.de 040 / 35094-3800	Homepage: http://www.hamburger-fh.de

Bezeichnung des Studienganges:	<p>Bachelorstudiengang Pflege mit den Wahlschwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Patienten- und Angehörigenberatung - Unterricht und Ausbildungsgestaltung - Organisation und Management <p>Masterstudiengang Bildungswissenschaften und Management für Pflege- und Gesundheitsberufe</p>
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Für den Bachelorstudiengang ist der Zugang nur über eine Einstufungsprüfung möglich. Außerdem werden die Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene dreijährige Pflegeausbildung und eine Berufstätigkeit von höchstens 75 % einer Vollzeitstelle in einem für den Studienabschluss relevanten Tätigkeitsfeld vorausgesetzt.</p> <p>Das Masterstudium baut auf dem Bachelorabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss in einem pflege- oder gesundheitswissenschaftlichen Studiengang auf. Das vorhergehende Studium muss allerdings mindestens mit der Note 2,8 abgeschlossen worden sein, bei der Note zwischen 2,9 und 3,3 ist die Voraussetzung eine mindestens einjährige Berufstätigkeit in gehobenen Leitungsfunktionen oder Lehrtätigkeiten. Daneben ist eine Berufstätigkeit von mindestens 25 % einer Vollzeitstelle in einem Studienabschluss relevanten Tätigkeitsfeld nachzuweisen.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	<p>70 Credits für eine abgeschlossene dreijährige Pflegeausbildung und 20 Credits für die erfolgreich abgelegte Einstufungsprüfung.</p> <p>Durch die Anerkennung dieser insgesamt 90 Credits entfallen die Semester eins bis drei. Das Bachelorstudium beginnt demnach mit dem vierten Semester.</p>
Form:	berufsbegleitend
Dauer:	<p>4 Semester (Bachelor)</p> <p>6 Semester (Master)</p>
Vorlesungsinformation:	<p>Für den Bachelorstudiengang sind im vierten und fünften Semester jeweils fünf Präsenzwochen und im sechsten und siebten Semester jeweils vier Präsenzwochen vorgesehen.</p> <p>Die Präsenzzeit im Masterstudiengang ist über Blockwochen und einzelne Studientage geregelt.</p>

Abschluss:	Bachelor of Arts Master of Arts
Ansprechpartnerin: Frau Dagmar Fischer- Waldowski dagmar.fischer-waldowski@fh-hannover.de 0511 / 9296-3114	Homepage: www.fh-hannover.de

Bezeichnung des Studienganges:	Pflege / Pflegeleitung
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Nach § 60 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG): die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem Pflegeberuf.</p> <p>Es handelt sich um einen zulassungsbeschränkten Studiengang (mit Numerus Clausus).</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Eine erfolgreich abgeschlossene dreijährige pflegerische Ausbildung wird mit 60 Credits auf den Studiengang angerechnet.
Form:	Fernstudiengang mit Präsenzphasen als Vollzeit- oder Teilzeitstudium möglich
Dauer:	Derzeit noch 6 Semester; ab WS 2011/12 dauert das Studium voraussichtlich 7 Semester unter Vorbehalt der Reakkreditierung (siehe ab Herbst 2011/12 auf der Homepage für aktuelle Informationen).
Vorlesungsinformation:	<p>Der Studienabschnitt 1 umfasst das erste und zweite Semester und entspricht der erfolgreich abgeschlossenen dreijährigen pflegerischen Ausbildung, die mit 60 Credits angerechnet wird. Dies bedeutet, dass ausschließlich zum Studienabschnitt 2 (dritte bis sechste Semester) immatrikuliert wird.</p> <p>Die Präsenzveranstaltungen im Vollzeitstudium finden im dritten, vierten und fünften Semester pro Semester in drei Blockveranstaltungen mit jeweils fünf Studientagen statt, im sechsten Semester sind es drei Blockveranstaltungen mit jeweils vier Studientagen sowie ein dreitägiger Kolloquiums-Block.</p> <p>Die Fernstudienphasen sind als Selbststudium unter Einbeziehung separater Fernstudienmaterialien (Studienbriefe, multimediale Lernprogramme etc.) vorgesehen.</p>
Abschluss:	Bachelor of Science in Nursing
Ansprechpartnerin:	Homepage:
Prof. Dr. Andrea Thiekötter (Studiengangsleitung) andrea.thiekötter@fh-jena.de 03641 / 205-811	http://pflege.sw.fh-jena.de

Bezeichnung des Studienganges:	Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft (Schwerpunkt Pflegemanagement) Masterstudiengang Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Die Aufnahme in den Bachelorstudiengang setzt die Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein gleichwertig anerkannter Schulabschluss sowie eine abgeschlossene Pflege- / Hebammenausbildung und eine in der Regel einjährige einschlägige Berufserfahrung. Personen, die nicht über die Hoch- oder Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen Schulabschluss verfügen, eröffnet sich über eine Zulassungsprüfung die Möglichkeit der Zulassung zum Studium. Der konsekutive Masterstudiengang setzt einen Bachelorabschluss im Bereich Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Management oder einen gleichwertigen Abschluss voraus.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	In der Berufsausbildung und Berufserfahrung erworbene Kenntnisse machen eine Verkürzung des Studienprozesses im Bachelorstudiengang auf 4 Semester möglich. Die Studierenden werden ins dritte Studiensemester im B.Sc. Pflegewissenschaft eingestuft. Für den Masterstudiengang kann der Diplom-Studiengang Pflegepädagogik anerkannt werden.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester (Bachelor), 2 Semester aus der Krankenpflegeausbildung werden anerkannt 4 Semester (Master)
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit erstreckt sich auf zwei feste Studientage pro Woche mit 10 Lerneinheiten.
Abschluss:	Bachelor of Science Master of Arts
Ansprechpartner: Prof. Dr. Marcus Siebols (Dekan des Fachbereichs) m.siebolds@katho-nrw.de 0211 / 7757-198	Homepage: www.katho-nrw.de

4.14 Katholische Fachhochschule Mainz



Bezeichnung des Studienganges:	Bachelorstudiengang Gesundheit und Pflege Masterstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Der Bachelor-Studiengang ist als dualer Studiengang angelegt, der zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führt. Das Studium im Bachelor-Studiengang kann allerdings auch zum ersten, zum zweiten, zum dritten oder zum vierten Semester bei abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung und entsprechenden Zusatzqualifikationen aufgenommen werden (Quereinstieg). Möglichkeit haben hierzu Studieninteressierte, die über eine Hochschulzugangsberechtigung und eine abgeschlossene Pflegeausbildung verfügen. Die Zulassung zum Masterstudiengang setzt einen guten Abschluss (Note 2,5 oder besser) eines fachbezogenen Diplom- oder Bachelor-Studienganges voraus.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Grundsätzlich werden außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anerkannt, soweit Gleichwertigkeit besteht. Gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten können höchstens die Hälfte des Studiums ersetzen.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester im Bachelor-Studiengang (Bei einem Quereinstieg sind entsprechend weniger Semester zu studieren.) 4 Semester im Master-Studiengang
Vorlesungsinformation:	Die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang werden in der Regel an zwei Tagen in der Woche bzw. in Blockform angeboten.
Abschluss:	Bachelor of Science Master of Arts
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Renate Stemmer (Fachbezogene Studienberatung) stemmer@kfh-mainz.de 06131 / 289-4453	Homepage: www.kfh-mainz.de



Bezeichnung des Studienganges:	Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife, <i>sowie</i> eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung im Bereich der Pflege oder dreijährige Ausbildung im Gesundheitswesen und einem Jahr Berufspraxis im Feld der Pflege. Fachgebundener Hochschulzugang für „qualifizierte Berufstätige“ nach Art. 45 BayHSchG / 31 a QualVO ist möglich.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Über die Anrechnung entscheidet die Prüfungskommission der Abteilung München
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	7 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit im Vollzeitstudium ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Das fünfte Semester ist ein praktisches Studiensemester.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartner: Uli Fischer (Fachbereichsassistent) uli.fischer@ksfh.de 089 / 48092-1410 Prof. Dr. Johannes Kemser (Studiengangsleitung) johannes.kemser@ksfh.de 089 / 48092-1294	Homepage: www.ksfh.de



Bezeichnung des Studienganges:	Pflege und Gesundheitsmanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation oder andere Möglichkeiten nach Hochschulgesetz NRW sowie eine abgeschlossene dreijährige Berufsausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder in der Kindergesundheits- und Kinderkrankenpflege oder in der Altenpflege oder als Hebamme bzw. Entbindungspfleger. Eine Zulassung ohne Abitur ist möglich.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Die Zulassung in ein höheres Fachsemester kann durch Inanspruchnahme der Einstufungsprüfung erfolgen. Gleichwertige Leistungen können in einem Umfang von maximal 90 Credits angerechnet werden. Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Der Studiengang beinhaltet die Modulstränge: „Pflegerische Versorgung spezifischer Zielgruppen“, „Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens“, „Personalentwicklung, Personalführung“ und „Informations- und Wissensverarbeitung“. Der Studiengang ist durch einen hohen Theorie-Praxis-Transfer in den Veranstaltungen gekennzeichnet. Der Praxisbezug wird auch durch die integrierte Praxisphase gefördert sowie einen kontinuierlichen Austausch mit Einrichtungen des Gesundheitsbereiches über aktuelle Themen und Anforderungen, die in Projekten bearbeitet werden. Eine Auswahl verschiedener Wahlvertiefungsveranstaltungen im fünften und sechsten Semester bietet die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Sigrun Schwarz (Studiengangsleitung) sschwarz@fh-muenster.de 0251 / 83-65903	Homepage: www.fh-muenster.de/fb12



Bezeichnung des Studienganges:	Bachelor- und Masterstudiengang Pflegewissenschaft / Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Für den Bachelorstudiengang wird die Allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife. Für Studieninteressierte ohne Abitur und mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie einer anschließend mindestens dreijährigen beruflichen Tätigkeit besteht die Möglichkeit über das Bestehen einer Zugangsprüfung an der Hochschule Neubrandenburg aufgenommen zu werden. Weitere Möglichkeiten der Zulassung regelt § 18 f. des Landeshochschulgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (LHG MV)</p> <p>Für den Masterstudiengang wird ein Hochschulabschluss in einer einschlägigen Fachrichtung mit einer Note von mindestens 2,7 benötigt.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	<p>Grundsätzlich werden außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anerkannt, soweit Gleichwertigkeit besteht.</p> <p>Die Feststellung der Gleichwertigkeit erfolgt durch den Prüfungsausschuss.</p>
Form:	Vollzeitstudium, Teilzeitstudium ist möglich.
Dauer:	6 Semester im Bachelorstudiengang 4 Semester im Masterstudiengang
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung.
Abschluss:	Bachelor of Science Master of Science
Ansprechpartner:	Homepage:
Prof. Dr. Roman F. Oppermann (Dekan des Fachbereichs) oppermann@hs-nb.de 0395 / 5693-403	http://www.hs-nb.de

4.18 Evangelische Hochschule Nürnberg



Bezeichnung des Studienganges:	Gesundheits- und Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife, Fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife (10 % der Studienplätze stehen für beruflich Qualifizierte ohne Hochschulzugangsberechtigung zur Verfügung) sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Gesundheitsberuf.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Zur Zeit keine
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	7 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit im Vollzeitstudium ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Karin Meier (Studierendensekretariat) karin.meier@evhn.de 0911 / 27253-880	Homepage: www.efhn.de

Bezeichnung des Studienganges:	Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder eine gleichwertige Vorbildung sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Gesundheitsberuf mit anschließender einjähriger praktischer Tätigkeit.</p> <p>Darüber hinaus ist zur Aufnahme des Studiums ein Nachweis über ein bestehendes Arbeitsverhältnis in einer Einrichtung des Gesundheitswesens oder einer vergleichbaren selbständigen Tätigkeit im Umfang von mindestens 50% der tariflich üblichen Wochenarbeitszeit erforderlich.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Aufgrund der beruflichen Praxis werden die Module der ersten beiden Semester nach erfolgreicher Teilnahme an einer Äquivalenzprüfung anerkannt.
Form:	Teilzeitstudium (berufsbegleitend)
Dauer:	8 Semester
Vorlesungsinformation:	Zweimal pro Semester finden zweiwöchige Präsenzphasen in Osnabrück statt. Außerhalb der Präsenzphasen steht ein e-Learning gestütztes Selbststudium im Vordergrund.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Haubrock / Prof. Dr. Winfried Zapp (Beauftragte des Studienprogramms) pgm@wi.hs-osnabrueck.de 0541 / 969-2221 oder -2011	Homepage: http://www.wiso.hs-osnabrueck.de/pgm-ba.html

Bezeichnung des Studienganges:	Management für Gesundheit und Pflege
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsberuf. Für Studieninteressierte ohne Hochschulreife besteht die Möglichkeit, durch den Nachweis einer abgeschlossenen Pflegeausbildung sowie einer dreijährigen beruflichen Tätigkeit ein Studium aufzunehmen.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Außerhochschulisch erbrachte Leistungen können im Studium anerkannt werden. Näheres hierzu wird in einem persönlichen Beratungsgespräch geklärt. Nach individueller Prüfung können bis zu 60 Credits (zwei Semester) anerkannt werden.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Das Studium ist gegliedert in verlässliche Präsenz-, Praxis- und Selbstlernphasen. Dadurch ist eine Teilzeitberufstätigkeit neben dem Studium möglich.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Elke Donath (Dekanin) e.donath@mhrheine.de 05971 / 42-1170 André Siggemann (Studiengangskoordinator) a.siggemann@mhrheine.de 05971 / 42-1173	Homepage: http://www.mhrheine.de

Bezeichnung des Studienganges:	Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsberuf. Weiterhin eine mindestens einjährige Berufserfahrung im Ausbildungsberuf.</p> <p>Für Studieninteressierte ohne Hochschulzugangsberechtigung besteht in begrenzter Zahl und besonderem Verfahren die Möglichkeit einer Zugangsprüfung oder eines Probestudiums.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Zurzeit keine
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit im Vollzeitstudium ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Im fünften Semester wird ein Praktikum absolviert.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Martha Meyer (Studiengangsleitung) mmeyer@htw-saarland.de 0681 / 5867-644	Homepage: http://www.htw-saarland.de



Bezeichnung des Studienganges:	Pflege
Zugangsvoraussetzungen:	<p>Erlaubnis zur Führung einer der folgenden Berufsbezeichnungen ist nachzuweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheits- und Krankenpfleger/in (früher: Krankenschwester/-pfleger) - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in (früher: Kinderkrankenschwester/-pfleger) - Altenpfleger/in - Heilerziehungspfleger/in - Hebamme/Entbindungspfleger - Rettungsassistent/in <p>sowie eine mindestens dreijährige Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf.</p>
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Grundlagen der Pflege und der Medizin werden aus der Berufsausbildung angerechnet.
Form:	Berufsbegleitendes Studium 75%
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	<p>Im Semester sind an zwei bis drei Tagen pro Woche Studientage an der Hochschule. Das Studienprofil Care- und Case-Management ist vorgegeben, ein weiteres Profil aus den Wahlpflichtbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflege im Kontext notfall- und intensivmedizinischer Phänomene - Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene - Pflege im Kontext psychiatrischer Phänomene <p>muss gewählt werden.</p>
Abschluss:	Bachelor of Science
Ansprechpartnerin:	Homepage:
Dipl.-Pflegerw. (FH) Kristin Peter (Fachstudienberatung) k.peter@ostfalia.de 05361 / 8922-23550	http://www.ostfalia.de/cms/de/g

Bezeichnung des Studienganges:	Management im Gesundheitswesen
Zugangsvoraussetzungen:	Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife oder Berufsausbildung im Gesundheitswesen oder im kaufmännischen Bereich mit dreijähriger Berufserfahrung, sowie ein mindestens sechswöchiges Praktikum in einer Einrichtung des Gesundheitswesens oder in einer kaufmännischen Einrichtung.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Eine zuvor abgeschlossene Berufsausbildung kann auf das Praktikum angerechnet werden.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester (inklusive zwölfwöchiger Praxisphase im sechsten Semester)
Vorlesungsinformation:	<p>Aufbauend auf den betriebswirtschaftlichen und gesundheitsökonomischen Grundlagen werden in diesem Studiengang im Studienverlauf die drei alternativen wählbaren Studienschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen - Krankenversicherungen - Pharmazeutische Industrie und Arzneimittelhandel <p>vertieft.</p> <p>Für den Studiengang Management im Gesundheitswesen kann auf ein breit gefächertes Spektrum beruflicher Einsatzgebiete – vornehmlich in mittleren Management- und Führungspositionen – verwiesen werden.</p>
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Dipl.-Kffr. (FH) Graziella Bonelli (Fachstudienberatung) gr.bonelli@ostfalia.de 0536 / 8922-23530	Homepage: http://www.ostfalia.de/cms/de/g

Bezeichnung des Studienganges:	Pflege- und Gesundheitsmanagement an der Abteilung Würzburg
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung im Pflege- oder Gesundheitsbereich. Zulassung ohne Abitur bei entsprechendem Berufsabschluss und dreijähriger beruflicher Tätigkeit im Ausbildungsberuf
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Keine Anrechnung von außerhalb einer Hochschule erworbenen Kompetenzen
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	7 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit im Vollzeitstudium ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Im fünften Semester wird ein Praktikum absolviert. Im sechsten und siebten Semester ist ein Vertiefungsmodul zu wählen, z.B. mit Schwerpunktsetzung im Bereich Kliniken, Alten- und Pflegeheime, ambulante Dienste.
Abschluss:	Bachelor of Arts
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger (Studiengangsbeauftragte) sibylle.wollenschlaeger@fhws.de 0931 / 3511-8422	Homepage: http://www.fhws.de/

Bezeichnung des Studienganges:	Pflegemanagement
Zugangsvoraussetzungen:	Allgemeine Hochschulreife, fachgebundenen Hochschulreife oder Fachhochschulreife, Zulassung ohne Abitur möglich.
Anrechnungsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen:	Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können angerechnet werden, wenn sie qualitativ-inhaltlich dem in den Modulbeschreibungen ausgewiesenen Niveau entsprechen. Diese können maximal 50 % des Studiums ersetzen. Das Verfahren zur Anrechnung erfolgt nach der Ordnung über das Verfahren zur Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten der WHZ in der jeweils geltenden Fassung.
Form:	Vollzeitstudium
Dauer:	6 Semester
Vorlesungsinformation:	Die Anwesenheit im Vollzeitstudium ist abhängig von der individuellen Stundenplangestaltung. Im fünften und sechsten Semester findet ein viermonatiges Praktikum statt und es kann eine individuelle Vertiefung gewählt werden.
Abschluss:	Bachelor of Science
Ansprechpartner: Prof. Dr. Beate Mitscherlich (Studiendekanin) beate.mitscherlich@fh-zwickau.de 0375 / 536-3419	Homepage: http://www.fh-zwickau.de/

5 Zusammenfassung und Ausblick

Die vorangehende Auflistung verdeutlicht ein zahlreiches und vielfältiges Angebot an Studienmöglichkeiten mit dem Schwerpunkt „Pflegermanagement“. Insgesamt zeichnet sich eine große Heterogenität in der inhaltlichen Ausgestaltung dieser Angebote ab. Dies betrifft nicht nur die Möglichkeit zur Anrechnung erworbener Kompetenzen sowie bestehende Zugangsvoraussetzungen. Auch bieten viele Hochschulstandorte neben einem Vollzeitstudium ein berufsbegleitendes Studium an, das insbesondere für Studieninteressierte attraktiv erscheint, die nicht ihre bestehende Berufstätigkeit aufgeben bzw. nicht den Kontakt ins berufliche Handlungsfeld aus dem Blick verlieren möchten. Die Autorinnen weisen abschließend auf die zeitliche Begrenztheit dieser Broschüre hin, die eine stichtagsbezogene Erhebung darstellt und angesichts der starken Dynamik im Hochschulsektor der fortlaufenden Aktualisierung und Anpassung bedarf.

Literatur

- Bergmann-Tyacke, I. (2009). Zur Bedeutung von Anrechnung auf die Professionalisierung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich. In W. Freitag (Hrsg.), *Neue Bildungswege in die Hochschule. Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen für Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialberufe* (S. 180-199). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co KG.
- Buhr, R. (2008). Rahmenbedingungen für Durchlässigkeit und Anrechnung. In R. Buhr, W. Freitag, E. A. Hartmann, C. Loroff, K.-H. Minks, K. Mucke & I. Stamm-Riemer (Hrsg.), *Durchlässigkeit gestalten! Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung*. Münster: Waxmann Verlag GmbH.
- Freitag, W. (2009). Europäische Bildungspolitik und Anrechnung auf Hochschulstudiengänge. Eine Skizze der Rahmenbedingungen und gegenwärtiger Effekte. In W. Freitag (Hrsg.), *Neue Bildungswege in die Hochschule. Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen für Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialberufe* (S. 12-39). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co KG.
- Knigge-Demal, B. (2001). Curricula und deren Bedeutung für die Ausbildung. In M. Sieger (Hrsg.), *Pflegepädagogik. Handbuch zur pflegeberuflichen Bildung* (S. 39-56). Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.
- Knigge-Demal, B., Dolfing, R. & Schürmann, M. (2009). *Darstellung pflegepädagogischer Studiengänge in Deutschland. Studienangebote, Zugangsvoraussetzungen und Anrechnungsmöglichkeiten*. Herausgegeben von B. Knigge-Demal im Rahmen der Initiative zur Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge für Lehrende in Pflege, Ergo- und Physiotherapie sowie im Hebammenwesen.
- Knigge-Demal, B. & Schürmann, M. (2009). Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen in den Pflegeberufen auf den Bachelorstudiengang Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld. In W. Freitag (Hrsg.), *Neue Bildungswege in die Hochschule. Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen für Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialberufe* (S. 105-138). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co KG.
- Kremer, M. & Knigge-Demal, B. (2011). *Modulhandbuch für den Bildungsgang der Weiterbildung zur Leitung einer pflegerischen Einheit*. Herausgegeben von B. Knigge-Demal & G. Hundenborn im Rahmen des Projektes Modell einer gestuften und modularisierten Altenpflegequalifizierung.
- Kultusministerkonferenz [KMK] (2002) *Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium (I)*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.06.2002.
- Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz & Bundesministerium für Bildung und Forschung (2005). *Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse*.
- Schaeffer, D. & Wingenfeld, K. (2011). Entwicklung von Pflegewissenschaft in Deutschland. In D. Schaeffer (Hrsg.), *Handbuch Pflegewissenschaft* (S. 9-14). Weinheim, München: Juventa Verlag.